

ZT Kommentar

Faire Preise – wettbewerbsfähige Löhne

Der ehemalige VDZI-Präsident Schwichtenberg über die aktuelle Lohn- und Preisentwicklung in der Zahntechnik.

ANZEIGE



Die Attraktivität eines Berufes macht sich in zentraler Weise an dem erzielbaren Einkommen und an den Karriereaussichten fest. Die Aufgabe ist daher komplexer Natur und ihre Bewältigung hat viel damit zu tun, ob es gelingt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieses Handwerks entscheidend zu verbessern. Das aktuell deutlich niedrigere Niveau bei den Ausbildungsvergütungen kann daher schon auf kurze Sicht nicht länger aufrechterhalten werden. Hier liegt das Zahntechniker-Handwerk an der unteren Skala aller Handwerksberufe. Es müsste, orientiert man sich an der erforderlichen fachlichen Qualifikation, jedoch weit oben angesiedelt sein.



Jürgen Schwichtenberg

Ebenso zeigt sich, dass im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Lohnentwicklung das für den Zahntechniker deutlich niedrigere Lohn- und Gehaltsniveau immer mehr zu einem erheblichen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Branchen im Kampf um junge Fachkräfte wird. „Bei einem durchschnittlichen Bruttoverdienst von rund 2.100 Euro ist eine zahntechnische Fachkraft mit einer dreieinhalbjährigen Ausbildung in diesem anspruchsvollen Beruf im Vergleich zu anderen Branchen nicht fair bezahlt“, so Schwichtenberg. Er betont zudem deutlich, dass die überwiegende

Mehrheit der Meisterbetriebe diese prekäre Gehaltsentwicklung bei den Zahn Technikern mehr als schmerzt. Die Ausbildungsvergütungen und Löhne sind unbefriedigend, aber ebenso unvermeidlich, weil sehr stark von der Politik verursacht. „Der VDZI hat dies unter meiner Führung daher gebetsmühlendhaft der Politik und den Krankenkassen vorgetragen und Vorschläge gemacht, wie die zahntechnischen Preise in einem angemessenen Verhältnis zur Inflations- und Kostenentwicklung anzupassen sind.“

Forderung des VDZI nach kostenorientierte Preisfindung beim BEL bleibt bestehen

Die Vorschläge haben beim Gesetzgeber leider noch kein Gehör gefunden. Sie bleiben daher auch für den neuen Vorstand des VDZI ganz oben auf der berufspolitischen Tagesordnung. Unbestritten ist in diesem Zusammenhang aber auch, dass der in den letzten Jahren intensivere Wettbewerb im Verhältnis zu den zahnärztlichen Kunden den Preisdruck erhöht und damit ebenfalls die wirtschaftliche Leistungskraft der Meisterbetriebe weiter geschwächt hat.

Jürgen Schwichtenbergs Appell geht deshalb in beide Richtungen, einmal an die zahnärztlichen Kunden und an die mächtigen deutschen Krankenkassen.

„Die Sicherung der zahnärztlichen Versorgungsqualität in Deutschland gelingt nur, wenn ein leistungsfähiges, flächendeckendes Angebot an qualifizierten zahntechnischen Meisterbetrieben vor Ort verfügbar ist. Das setzt faire Preise voraus. Eine kurzsichtige Schnäppchenjagd des Zahnarztes im Bereich der Neuanfertigung höhlt die fachlich verlässliche, qualitätsorientierte Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und dem Partnerlabor ebenso aus, wie das fatale Bewerben von Auslandszahnersatz durch die Krankenkassen. Beides zerstört die wirtschaftlichen Grundlagen einer umfassenden und innovativen Zahnersatzversorgung in Deutschland. Dieser schlechende Erosionsprozess muss durch ein System fairer Preise und einem qualitätsorientierten Wettbewerbsverhalten gestoppt werden.“

Quelle: VDZI

Holpriger Start in das Jahr 2012

Sonderfaktoren drücken die Nachfrage.

Der Umsatz der gewerblichen zahntechnischen Labore lag im ersten Quartal 2012 um 15,5 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Dies ergab die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahn techniker-Innungen (VDZI). Dieser Nachfragerückgang ist etwas höher als aus saisonüblichen Gründen zu erwarten war. Das Schlussquartal 2011 war gemessen am Gesamtjahr 2011 dagegen besser als erwartet. Das Ergebnis deutet darauf hin, dass Zahnärzte Versorgungen vorgezogen haben, um zu Beginn des neuen Jahres die Umsetzung der neuen GOZ und die Einführung der elektronischen Abrechnung bei Zahnersatz gegenüber der KZV

ANZEIGE

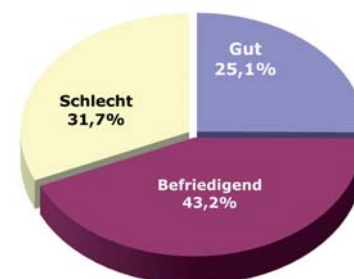


ohne Störung der Behandlungsabläufe in der Praxis bewältigen zu können.

„Der Umsatzwert für das erste Quartal 2012 lag gegenüber dem ersten Quartal 2011 nominal um 2,2 Prozent niedriger, obwohl für das Nachfragesegment der Regelversorgung in der GKV die Preise zu Jahresbeginn um 1,98 Prozent angehoben wurden. Auch dieses Ergebnis ist ein Hinweis auf den Basiseffekt, der sich aus der vorgezogenen Nachfrage im vierten Quartal 2011 ergibt“, so VDZI-Generalsekretär Walter Winkler.

Insgesamt waren die Inhaber der zahntechnischen Meisterlabore mit dem Ergebnis im ersten Quartal 2012 nicht zufrieden. Lediglich 25,1 Prozent der befragten Betriebe bewerten die Geschäftslage im Berichtsquartal als gut. Im Vorquartal waren es 41,1 Prozent. Als befriedigend wurde die eigene Geschäftslage von 43,2 Prozent der Labore beurteilt.

Der Ausblick der Zahn techniker auf das zweite Quartal 2012 ist von vorsichtigem Optimismus geprägt. Die Unsicherheiten bei



Geschäftslage im Berichtsquartal.

der Einführung der elektronischen Abrechnung und der neuen GOZ scheinen sich in den Zahnarztpraxen aufzulösen, was das Nachfrageverhalten auf den normalen Pfad zurückführt. Die Mehrheit der Betriebe erwartet deshalb auch die übliche saisonale Belebung der Nachfrage. ZT

Quelle: VDZI

Vorstände im Norden bestätigt

Auf der Innungsversammlung der Zahn techniker-Innung Mecklenburg-Vorpommern wurde der Vorstand neu gewählt und offene Fragen zur Gesellenprüfung geklärt.

Am 28. März 2012 fand in Güstrow die Innungsversammlung der Zahn techniker-Innung Mecklenburg-Vorpommern statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der Vorstand der

Ein weiteres wichtiges Beratungsthema war die Durchführung der Zwischen- und Gesellenprüfungen im Handwerkskammer-Bezirk Schwerin, nachdem die dort ansässige

triebe statt, die sich erfolgreich an der Ausschreibung des Gütesiegels für das Jahr 2012 beteiligt hatten. Der Vorsitzende der Gütesiegelkommission, Heiko Schäfer, Obermeister der In-



Innung für drei Jahre wie folgt neu gewählt:

- Heiko Schäfer, Obermeister
- Joachim Plötz, stv. Obermeister
- Corina Gloede, Vorstandsmitglied
- Michael Retzlaff, Vorstandsmitglied
- Kerstin Bull, kooptiertes Vorstandsmitglied

Berufsschule seit Ende Februar 2012 keine Zahn technikerinnen und Zahn techniker mehr ausbildet.

Die Versammlung sprach sich mit Mehrheit dafür aus, sämtliche Prüfungen künftig in Rostock durchzuführen. Im Anschluss an die Innungsversammlung fand die Ehrung der Be-

standenen hatten. ZT

Quelle: der artikulator – Magazin der Zahn techniker-Innungen Berlin-Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Westsachsen



desktop Compact



Bindungen, die halten.

- Kompetenz aus 19 Jahren dentaler Laserschweißtechnik.
- Über 99 % aller jemals produzierten Geräte immer noch im täglichen Einsatz.
- Höchste Effizienz auf kleinstem Raum.
- Durch Zuverlässigkeit zur Marktführerschaft.

D
DENTAURUM